



Hardware

Test: Pioneer DV-380

11.05.2005 (cr)



Einkaufen
leicht
gemacht.

Overview

Die Preise auch für Marken-DVD-Player sinken weiter - so kostet der nagelneue Pioneer DV-380 nur noch 99 € (UVP), der Marktpreis wird sogar nochmals etwas darunter liegen. Die Käufer wollen es so - das Gros der Kunden bevorzugt Geräte zu günstigen Preisen, der Markt für technisch und verarbeitungsseitig aufwändige DVD-Player ist im Vergleich zum Massenmarkt mit Billigprodukten sehr gering. Neben Käufern, die einfach ihren DVD-Player an ihren 10 Jahre alten Röhren-TV anschließen möchten, gehören aber auch Heimkino-Interessierte mit niedrigem Budget zu der Klientel, die einen solchen Player wie den DV-380 ins Auge fassen. Hier sind die Beweggründe für den Kauf völlig andere: Während es "Otto Normalverbraucher" schlicht egal ist, ob nun die Bildqualität nur befriedigend oder sogar sehr gut ist, möchte der Heimkino-Freund ohne größeres finanzielles Potential möglichst viel Bildqualität fürs Geld. Während der normale Durchschnittskunde durchaus mehr Geld zur Verfügung HÄTTE, um einen DVD-Spieler zu kaufen, eine höhere Ausgabe aber schlicht und einfach nicht einsieht, liegt es beim Heimkino-Freund, der oft Schüler, Student oder Auszubildender ist, eher daran, dass einfach nicht mehr Geld vorhanden ist - sonst würde man durchaus zu einem größeren Modell greifen.



Der neue DV-380 ist sehr flach und daher leicht zu integrieren

Pioneer möchte auch der heimkinoaffinen Zielgruppe ein Modell anbieten, das ihren Ansprüchen genügt, daher greift man selbst beim Einsteigermodell auf einen 108 MHz/12-Bit Video-D/A-Wandler zurück, der ein scharfes und detailreiches Bild garantieren soll. Natürlich ist der DV-380 auch PAL Progressive-fähig (allerdings kein separater Film Mode, sondern nur Automatik-Betrieb) und verfügt über umfassende multimediale Eigenschaften, zu denen auch eine DivX-Wiedergabe gehört. Bei uns erhalten Sie nun die Antwort, wie sich der Pioneer-Player im harten Testbetrieb geschlagen hat.

Verarbeitung



Das Design soll vielen gefallen - schlicht, aber attraktiv aussehend, dürfte dem DV-380 diese Mission gelingen

Natürlich kann man in dieser Preisklasse nur eine Kunststofffront erwarten - diese ist beim DV-380 aber qualitativ überzeugend ausgeführt. Der große Standby-Knopf (leider kein richtiger Netzschalter) ist einfach zu ertasten und optisch tadellos integriert. Öffnet man die Laufwerkklade, so fällt zuerst eine Klappe nach unten, ehe dann die Lade herausfährt - viel Aufwand bei einem so günstigen Gerät, das sehen wir gerne.



Saubere Lösung: Erst fährt die Klappe herunter, dann kommt die Laufwerkklade heraus



Billiglösung: Die mickrigen Gerätestandfüße

Nicht überzeugend sind die arg mickrigen Gerätestandfüße, die wir gern durch zumindest etwas höherwertige Exemplare ersetzt sähen. Dann nämlich könnte der optische Gesamteindruck ohne Einschränkung überzeugen. Erfreulicherweise aber stellen die Füße den einzigen echten Kritikpunkt dar. Das Display ist für die Preisklasse absolut und Ordnung und verdient keine Kritik.



Die Displayauflösung ist tadellos für ein 99 €-Gerät

Auch die Geräterückseite offenbart mit gut eingepassten Anschlüssen

keine Verarbeitungsmängel, und selbst ein Öffnen des Geräts fördert kein qualitatives Desaster ans Tageslicht. Natürlich ist alles sehr einfach gehalten, so fehlt dem Laufwerk jegliche Art von Dämmung, was sich darin niederschlägt, dass es besonders beim Einlesen recht laut agiert, aber die Verkabelung und das Platinenlayout sind von professionellem Zuschnitt. Hier merkt man, dass Pioneer auch bei sehr preiswerten Modellen nicht auf Bastelbuden-Niveau absinkt.



Nett gemacht: Für die bescheidene Preisklasse sieht der DV-380 von Innen sehr ordentlich aus



Hochwertiges Platinenmaterial im Inneren des Pioneer



Alles wirkt aufgeräumt im Inneren

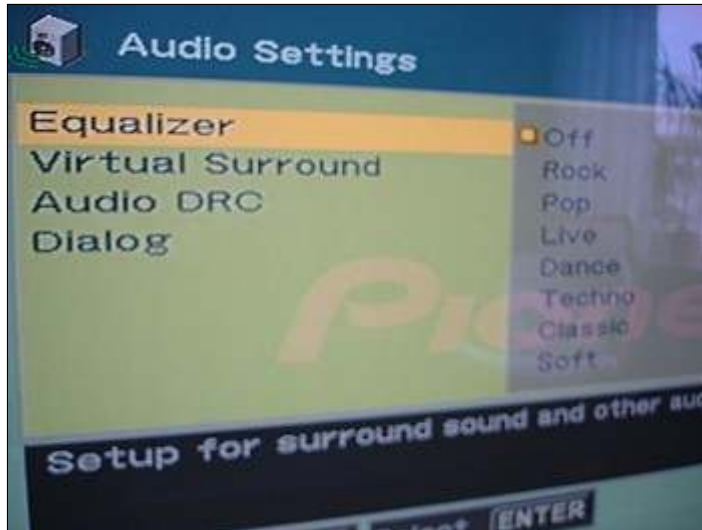


Wenige, recht sauber verlegte Kabelstränge

Bleibt die Fernbedienung - hier setzt man bei Pioneer auf Vertrautes und legt den IR-Commander bei, der bereits seit Generationen bekannt ist und qualitativ perfekt zum Niveau des Gesamtgerätes passt. Bilanzierend bleibt ein positiver Gesamteindruck - bis auf die unbefriedigenden Gerüststandfüße haben wir keinerlei echte Mängel entdecken können.

Bewertung ★★★★★

Ausstattung(Anschlüsse



Der akustische EQ sollte am besten auf "Off" bleiben

Die Ausstattung des Pioneer enthält sogar einige "Sonderposten" - zu nennen wäre hier ein kleiner akustischer EQ mit verschiedenen Programmen, der aber in der Praxis eine eher abschreckende Klangveränderung erzielt hat. Also - wir raten, ihn lieber auszuschalten. Wesentlich besser gefallen hat uns der kleine Video-EQ, durchaus nicht selbstverständlich bei einem so günstigen Gerät. Ein separater Progressive-Film Mode fehlt, bei der Anschlussbestückung vermissen wir einen optischen Digitalausgang, lediglich ein koaxialer ist vorhanden. Dies ist insofern etwas kritisch, weil einige, vor allem ältere Einsteiger-AV-Receiver, an die ein Gerät wie der DV-380 in der Praxis des Öfteren angeschlossen wird, nur optische, nicht aber koaxiale Eingänge aufweisen. Nobel für die Preisklasse ist der 108 MHz/12-Bit-Wandler, vor noch nicht allzu langer Zeit waren solche Wandler noch in Playern wie dem **Pioneer DV-757Ai** zu finden. Audioseitig sind zwar 192 kHz/24-Bit D/A-Wandler vorhanden, die Peripherie allerdings ist in Bezug auf die Baugruppen schlicht, so dass man den DV-380 lieber digital anschließen sollte.



Was fehlt, ist ein optischer Digitalausgang

Insgesamt eine ordentliche Ausstattung, die sogar einen gewissen Qualitätsanspruch, sonst eher unüblich in solchen Preisklassen, mitbringt - fünf Sterne für den DV-380.

Bewertung ★★★★★

Multimedia

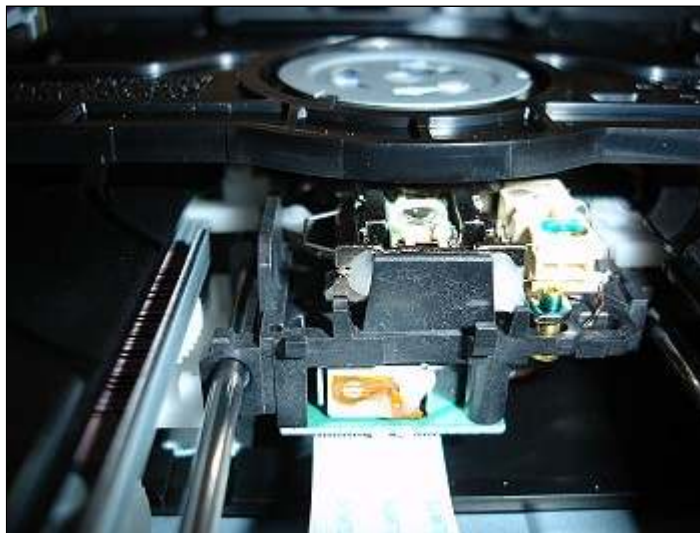
Insgesamt bietet der DV-380 sehr gute Multimedia-Qualitäten - die Übersicht:

- DVD+R, DVD-R und DVD-RW (Video Mode) kein Problem. Auch Wiedergabe von DVD-RWs im VR Mode, im VR-Mode erzeugte DVD-Medien haben nur eine etwas längere Einlesezeit.
- DVD-Rs mit MP3-Dateien nimmt der DV-380 sogar mit recht kurzer Einlesezeit entgegen.
- CDs mit jpeg-Dateien und MP3-Inhalten: Natürlich ist auch die Wiedergabe von kombinierten jpeg/MP3-CD-Rs möglich. Die Klangqualität im MP3-Betrieb ist sehr gut, Aussetzer kommen kaum vor, und der jpeg-Bildbetrachter gefällt mit blitzschnellem Aufbau selbst bei größeren Dateien und lobenswerter Bildqualität.
- SVCDs nimmt der DV-380 bereits nach sehr kurzer Einlesezeit entgegen.
- DVD-Video/Audio-CD: Recht kurze Einlesezeiten, allerdings wird das Laufwerk recht laut

Prima Zensuren für den DV-380: Anstandslose Wiedergabe vieler stark nachgefragter Formate, kurze Einlesezeiten (Ausnahme: DVD-RW im VR Mode).

Bewertung ★★★★★

Laufwerk



Das Laufwerk überzeugte durch hervorragende Zuverlässigkeit und eine exzellente Fehlerkorrektur

Der einzige Nachteil: Durch die fehlende Dämmung und die recht hohe Auslesegeschwindigkeit ist das Laufwerk nicht eben ein Leisetreter und besonders beim Einlesen deutlich zu vernehmen. Ansonsten gibt es nur Positives zu berichten, anfangen wollen wir mit dem praktisch nicht mehr sichtbaren Layerwechsel bei unserem Testgerät (Bei Top Gun, RC 2 nachgeprüft). Zu ganz großer Form läuft der DV-380 dann bei der Bewertung der Fehlerkorrektur auf: ALLE 30 Tracks unserer Fehlerkorrektur-DVD hat der DV-380 ohne jedes Problem erkannt, selbst

bei Track 30 konnten wir keine Pixelbildung und keinen Aussetzer ausfindig machen. Vergleicht man solche Resultate mit den Ergebnissen unserer beiden Top-DVD-Boliden ([Denon DVD-A1XV](#), [Onkyo DV-SP1000E](#)), dann kommt man schon ins Grübeln. Die Fehler zum Check der Laufwerksfehlerkorrektur sind durch einen größer werden Keil auf unserer Test-DVD (Burosch Professional Test-CD) simuliert. Bei Track 2 startet es mit 0 mm und endet bei Track 30 mit 4,5 mm (ungefähr 0,16 mm-Schritte). Auch sonst leistete sich der DV-380 keinen einzigen Absturz während des Betriebs, was verdeutlicht, dass Pioneer-DVD-Player in Punkto Zuverlässigkeit nach wie vor führend sind - auch wenn es da, wie bei jedem technischen Gerät, ebenfalls Einzelfälle mit Grund zur Beanstandung gibt, so fällt die Problemquote doch recht gering aus.

Bewertung ★★★★★★

Bedienung



Etwas klein: Bedienelemente auf der Player-Front

Die Bedienung ist Pioneer-typisch kein Problem. Schnell finden sich auch Neueinsteiger zurecht, den intuitiv bedienbaren On Screen-Menüs sei Dank. Die Fernbedienung ist einem komfortablen Handling ebenfalls nicht im Wege, sondern unterstützt eine einfache Handhabung durch den guten Tastendruckpunkt und das zentral positionierte Navigationskreuz. Etwas klein geraten sind lediglich verschiedene Bedienelemente (siehe Bild oben) direkt auf der Gerätefront. Der wichtige "Play"-Knopf hingegen ist extra groß ausgeführt und so auf der Gerätefrontplatte gut zu erreichen. Das Laufwerk kommt auf Anforderung recht schnell herausgefahren, das Kapitel springen im Betrieb funktioniert gut, zu loben ist, dass der gerade aktuelle Titel auch via OSD angezeigt wird. Das Display überzeugt mit guter Auflösung, nur bei großer Entfernung des Anwenders vom Gerät sind die einzelnen Zeichen nicht mehr perfekt zu erkennen.



Bekannte und bewährte Pioneer-Fernbedienung

Bewertung ★★★★★

Testequipment

- Bildwiedergabegerät: [Pioneer PDP-505XDE](#)
- Vergleichs-DVD-Player: [Onkyo DV-SP1000E](#), [Pioneer DV-868AVi](#)
- AV-Receiver: [Onkyo TX-NR5000E](#)
- Lautsprechersystem: [Nubert nuWave 125](#), [CS-65](#) und [AW-75](#)
- Wired by [Oehlbach](#)
- [Burosch Professional Test-DVD](#)

Bild

Wir starteten unsere Bild-Testreihen mit Sequenzen von der [Burosch Professional Test-DVD](#). Natürlich darf man von einem 99 €-Player hier keine visuelle Perfektion erwarten, schon gar nicht, wenn es um Faktoren wie perfektes De-Interlacing und absolute Bildreinheit ohne jegliche Doppelkonturen und Farbsäume geht. Selbst mehr als dreifach so teure Modelle sind hier noch nicht in jedem Punkt optimal. Der einzige Player überhaupt, dem man bescheinigen kann, visuell praktisch perfekt zu sein, ist der [Denon DVD-A1XV](#) - und der kostet 3.500 €. Fangen wir von vorn an: Bei Auflösungs-Testbildern zeigt der DV-380 eine reife Leistung, die den günstigen Preis visuell praktisch vergessen macht.

Die Auflösung ist auch im hohen Frequenzbereich sauber, das Bild ist scharf - Respekt. Weiter geht es mit einem Testbild, welches karogemusterten Stoff zeigt, gern wird hier des Öfteren eine deutlich sichtbare Bildunruhe erzeugt. Leichtes Flimmern ist zwar auch beim 380er festzustellen, aber in einem wirklich vertretbaren, geringen Umfang. Auch sieht man bereits bei diesem Bild, dass der DV-380 sehr gute Kontrastwerte erreicht. Weitere Pluspunkte sammelt der Pioneer-Player beim Testbild mit den erntefrischen Erdbeeren, wo auch die satte, tiefe Farbgebung überzeugen kann. Die Detaillierung der Oberfläche der Erdbeeren ist für die Preislige des DV-380 sehr fein ausgefallen, selbst einige Player der 200 €-Klasse erreichen solche Werte nicht ohne Weiteres. Das Gleiche gilt auch für das Testbild zur Beurteilung des

Kontrastes, auf dem eine attraktive junge Dame im weißen Kleid vor einer weißen Wand entlang geht. Beide Weiß-Töne können selbst unter ungünstigen externen Lichtverhältnissen gut unterschieden werden.

Bei bewegten Testsequenzen fiel die saubere, klare Bewegungsdarstellung auf, die nur bei genauem Hinsehen zeigt, dass teurere, aufwändig konstruierte Player hier für visuell Anspruchsvolle noch sichtbar mehr bieten. Nur leichte Bewegungsunschärfen und leichtes Ausfransen bzw. leichte Treppenstufen waren auszumachen. Bei unseren Test-DVDs "Asterix und Obelix: Mission Cleopatra!" sowie "Gladiator" vervollständigte sich der beachtliche Bildeindruck. Bei "Mission Cleopatra" störten das erfahrene Auge nur ab und zu leichte Farbsäume, dafür gefielen der gute Kontrast, die echt wirkenden Farben, die tadellose Detailwiedergabe sowie die überzeugende Bewegungsdarstellung. Kaum Unschärfen oder Ruckler waren auch bei schnellen Kameranäherungen zu sehen.

Bei "Gladiator" konnten die Ergebnisse ebenfalls gefallen. Im Kapitel 9 ist zwar bei schrägen Linien ein leichter Kantenversatz feststellbar, sonst lassen sich jedoch keine echten Schwächen finden, im Gegenteil: So ist die Detaillierung von Crowes Gesicht in dieser Sequenz erstaunlich feinfühlig. Auffällig ist ferner die sehr gute Wiedergabe der Hauttöne. Im 16. Kapitel erscheinen die Kampfszenen, teils mit extrem schnellen Bewegungen, bildqualitativ absolut überzeugend. Nur leichte Bewegungsunschärfen geben Zeugnis über die Preisklasse des Pioneer DV-380 ab. Insgesamt eine höchst überzeugende Vorstellung des Pioneer, denn die De-Interlacing-Automatik schlägt sich auch bei Videomaterial wacker. Nur ein minimales Ausfransen von Objekträndern und ab und zu leichtes Ruckeln sind zu beobachten, gröbere Schnitzer wie auffällige Pixelbildungen sucht man hingegen vergeblich. Unser Urteil: Für 99 € ein schon fast unverschämtes gutes Bild. Gratulation.

Bewertung ★★★★★★

Ton

Der Digitalklang ist absolut fehlerfrei, löst gut auf, hat einen voluminösen Bassbereich und sorgt für eine homogene Akustik. Für den analogen Anschluss hingegen empfiehlt sich der DV-380 nur bedingt. Der Bass wirkt platter, die Gesamtcharakteristik ertönt weniger frisch, was zu einem noch befriedigenden Gesamtergebnis bei der Bewertung des analogen Klangs sorgt. Dass man von einem 99 €-Gerät hier keine Wunder erwarten kann - gerade in Anbetracht der sehr lobenswerten Bildqualität, das Geld kann eben nur einmal ausgegeben werden - sollte aber dem potentiellen Käufer eigentlich klar sein. Auf Besitzer ausladender CD-Sammlungen, die ihren guten CD-Player gleich mit ersetzen möchten, zielt der DV-380 konzeptionell nicht ab.

Bewertung ★★★★★★

Fazit

99 € - allzu viel kann man für diesen Betrag bestimmt nicht erwarten, dachten wir vor dem Test. Doch Pioneer bewies uns nachdrücklich das Gegenteil: Für diesen schmalen Betrag ist es nämlich möglich, einen vollwertigen DVD-Spieler anzubieten, der nirgendwo ein beklagenswertes

Niveau offeriert, sondern mit seinem klaren und scharfen Bild, der hohen Betriebssicherheit und der simplen Bedienung durchweg auf einem hohen Level zu Hause ist und beispielsweise bei der Güte der Fehlerkorrektur oder der Detaillierung des Bildes deutlich teurere Player so locker schlägt, dass man nur überrascht sein kann. Selbst die Verarbeitungsqualität ist bis auf die unbefriedigenden Gerätestandfüße sauber, so dass man nicht nur "Otto Normalverbraucher", sondern auch ganz besonders dem Heimkinofreund mit geringen finanziellen Möglichkeiten den rundherum überzeugenden DV-380 wärmstens empfehlen kann - mehr DVD-Player fürs Geld wird sich kaum finden lassen.

Fast eine kleine Sensation: Insgesamt hervorragendes Qualitätsniveau und absolute Vollwertigkeit für den kleinen Geldbeutel



**Einsteigerklasse
Test 11. Mai 2005**

Preis-/Leistungsverhältnis: ★★★★★

Pro:

- Erstklassiges Preis-/Leistungsverhältnis
- Hochwertiger Video-D/A-Wandler sorgt für klares und scharfes Bild
- Trotz einfachen De-Interlacers gute Progressive-Eigenschaften
- Laufwerk mit hervorragender Fehlerkorrektur und ausgezeichneter Betriebssicherheit
- Tadellose Multimedia-Fähigkeiten
- Fürs Geld saubere Verarbeitung
- Sehr einfaches Handling

Contra:

- Laufgeräusch des Laufwerks etwas dominant
- Keine ID3-Tag-Anzeige
- Nur befriedigender Klang bei analogem Anschluss

11. Mai 2005

Test: Carsten Rampacher

www.home-cinema-markt.de

© AREA DVD 1998-2005